



Seehund

Fremdenliste für das Nordseebad Juist.

Erscheint während der Badezeit wöchentlich zweimal, Anfang und Ende der Saison nur einmal. — Abonnementspreis: 1 Mark 50 Pfg. Durch die Post bezogen 1 Mark 60 Pfg. einschliesslich Bestellgeld. — Einzelne Nummern sind bei den Herren:

C. P. Freese, P. Altmanns, Joh. Jürjens, Herm. Hinrichs Giftbude und G. Schmidt Nachf. für 15 Pfg. zu haben. —

Anzeigen die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg.

Geschäftsstellen: G. Schmidt Nachf. in Juist und Diedr. Soltau's Buchdruckerei in Norden.

N^o 10.

Juist, den 29. Juli 1902.

8. Jahrg.

Die geehrten Fremden werden um gefl. recht deutliche Angabe des Namens und Titels ersucht, da nur dadurch die Herstellung einer richtigen Liste möglich gemacht wird.

Amtliche Liste der angekommenen Badegäste und Fremden.*)

Angemeldet bis zum 27. Juli.

Name und Stand	Wohnort	Wohnung
Jul. Stegmann, Rentner, mit Sohn	Eisenach i. Th.	Hôtel Itzen
Ohsenkopp, Kaufmann	Braunschweig	"
Wilh. Stellmann, Dr. phil.	Berlin	F. Peters
Frau Architekt E. Stoss mit Tochter	Stuttgart	Kurhaus
Dellmann, Pfarrer	Wermelskirchen	Peters Logierhaus
Frau J. Krebs Wwe. mit Tochter	"	"
Clara und Adelheid Segond von Banchet	Stift Heiligengrabe	W. Zeeke
Freiherr von Maltzahn, Rittmeister	Stendal	Villa Altmanns
A. Hennig, Apotheker, mit Frau und 2 Söhnen	Dresden	Fritz Bittner
Frau Elise Kupfeld mit Sohn	Wiesbaden	Hôtel Rose
B. Harder, Kaufmann, mit Familie	Bremen	"
Reuter, Vikar	Horst-Emscher	"
Jos. Verschür, Kaufmann	Rheine	"
Didam	Münster i. W.	"
G. und H. Edenhuizen	Berlin, Hannover	Friesenhof
Carl Lindemann, Kaufmann, mit Familie	Bremen	"
Emil Drepler, Kaufmann, mit Frau	Leipzig	Tob. Doyen
Frau Hauptmann Binkau mit Sohn	Leipzig-Gohlis	"
W. Schmidt, technischer Eisenbahn-Sekretär	Offenbach	Kurhaus
Frau Pauline Meuter mit Söhnen	Graz, Wien	"
S. Krauss, königl. Hof-Opernsänger	Wiesbaden	"
R. Eiben, Senator	Norden	"
Dr. Wegner, Oekonomierat	"	"
C. Bolck, Rentner	Königsberg	Peters Logierhaus
Frau M. Stander	Bremen	"
J. Ahrens, Gerichts-Sekretär	"	Ant. Dirks
Dr. Schwappe, Arzt	Hannover	Villa Charlotte
Frau Dr. med. Erbse mit 2 Kindern	Wiesbaden	"
Luiſe R. Bluth	"	W. Zeeke

*) Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.

Name und Stand	Wohnort	Wohnung
Zumloh, Referendar	Münster i. W.	Joh. Breeden
Ad. Liese, Rentnerin	Duisburg	"
Frau Wwe. Schuh, Rentnerin	"	"
Willh. Wiescher, Rentnerin	Bonn	"
Preez, Amtsrichter	Freren	Sieboldts Logierhaus
Molly von Le Coq	Charlottenburg	"
Fräulein Elise Lohmeyer	Vlotho a. Weser	Joh. Claassen jun.
H. Bestendonk	Köln	Villa Riedel
Elisabeth Hogeforster	Traar bei Krefeld	"
Fräulein Walcker, Rentnerin	Münster	U. Rühaak
H. Neumann, Direktor, mit Familie	"	"
L. Nauke, Katasterfeldmesser	Horste	Joh. Claassen jun.
E. Lohrmann, Dr. phil., Oberlehrer	Dresden	Hôtel Claassen
Chr. Hubensack, Kaufmann	Hannover	"
A. Witte, Rentner	"	"
Otilie Backhaus	Bad Wildungen	"
R. F. Stegie, Gutsbesitzer	Offenwarden	Friesenhof
Anna Ramdohr	Hannover	"
Schröder, Kriegsgerichtsrat	Kassel	H. Ufen
Franziska Schuboth, Schülerin	Celle	J. Heyken
Liebe, Reg.- und Baurat	Münster	Kurhaus
L. Kersting, Lehrerin	Weimar	Villa Charlotte
Frau Sanitätsrat Rosenbach mit 3 Kindern	Hildesheim	M. Aden

87 Personen.

Zusammen mit den Früheren 2003 Personen.

Passanten 29 „

Zusammen 2032 Personen.



Odol
 Nach dem heutigen
 Stande der Wissenschaft
nachweislich das beste
 Mittel zur Pflege
 der Zähne und des Mundes.

Mein erster Barbier.

(Schluss.)

Mir steht ein Bild vor Augen; Marius auf den Trümmern von Karthago. So ungefähr wie dieser muss ich ausgesehen haben, als ich den denkwürdigen Appell verliess. Hoch erhobnen Hauptes, mit leutseligem Lächeln durchschritt ich die Gruppen der staunend herumstehenden Kadetten, denen natürlich kein Wort der mir zuteil gewordenen Belehrung entgangen war.

Man erzählt, dass der alte Wrangel einen jungen Mann mit der Frage: „Was sind Sie?“ in grosse Verlegenheit brachte. — „Leutnant, Exzellenz!“ lautete die Antwort. — „Das meine ich nicht, was noch?“ — „Kaufmann, Exzellenz!“ — „Das auch nicht! Weiter — „Reserve-Offizier, Exzellenz!“ — „Na, Sie scheinen es nicht zu wissen, darum will ich es Ihnen sagen: Sie sind nicht rasiert!“

Also — auch ich war nicht rasiert. So sehr mich das ehrte, so schwierig war die Ausführung des

erteilten Befehls, und dunkel lag die Zukunft vor mir. Auf meiner Stube traf ich den zweiten Stuben-Aeltesten, Grafen N., an, der, seiner hohen Stellung entsprechend, in Alter und Kultur schon etwas weiter war als ich. Mit männlichem Stolze klagte ich ihm meine Freude, und dank seiner Uneigennützigkeit gelangte ich in den Besitz der Gegenstände, mit welchen andre sich ihrer Bärte zu entledigen verstanden. Bei mir stiess das auf unvorhergesehene Schwierigkeiten, denn trotz meiner sechzehn Jahre war ich mit den erforderlichen Handgriffen noch nicht vertraut und andererseits mangelte ein Hauptgegenstand, nämlich der Bart. Der sanfte Flaum, welcher meine Oberlippe bedeckte, machte ja schon einen recht netten Eindruck, wenigstens nach meiner Meinung, als es aber ans Rasieren gehen sollte, da wichen die feinen Härchen sorgfältig dem Messer aus.

Auch jetzt wusste der ältere und erfahrenere Kamerad Rat. „Das muss man eben verstehen,“ meinte er überlegen, „ich werde Ihnen die Geschichte mal zeigen.“ Hiermit hatte er auch schon das Messer ergriffen und es meinem Gesichte genähert. Das Gefühl edeln Mannestolzes hatte mich inzwischen gänzlich verlassen und mehr dem der stillen Ergebenheit in ein unbekanntes Schicksal Platz gemacht. Zudem schien die Seife ziemlich flüssig zu sein, denn ich fühlte alsbald, wie etwas an den Mundwinkeln hinunter rieselte, auch zog sich die Sache recht in die Länge. „Sie scheinen eine sehr empfindliche Haut zu haben,“ meinte mein gräflicher Raseur. „Ihre Lippe ist wohl auch etwas aufgesprungen gewesen. Uebrigens, hier sind einige Härchen nicht eingeseift worden, ich werde sie lieber mit einer Schere wegschneiden.“ Das geschah denn auch, es schienen sogar noch recht viele solcher Härchen vorhanden zu sein, aber endlich war auch dieses Werk vollendet, und ich wendete mich neugierig dem Spiegel zu, um zu sehen, wie ich „ohne Bart“ aussähe.

„Na, das ist ja eine schöne Bescherung, Herr Graf! Was haben Sie mit mir angefangen?“

Auf der linken Seite zeigte sich eine lange, gradezu klaffende Wunde, aus welcher mein edler Lebenssaft gemächlich hervorsprudelte. Auf der rechten Seite war die Verherung eher noch grösser, aber in mehrere kleine Abschnitte zerlegt.

„Ja, ich sagte es ja, Sie haben eben eine zu empfindliche Haut. Uebrigens schneidet sich beim Rasieren jeder einmal, das ist weiter nichts Schlimmes. Hier nehmen Sie etwas Zunder, der stillt das Blut sehr schnell.“ Die Menge des noch vorhandenen Verbandstoffes liess auf häufigen Bedarf schliessen.

Dank meiner guten Natur war schon nach einer Stunde die Blutung zum Stillstande gelangt. Inmitten der ehrfurchtsvoll auf meine Lippe schauenden Kameraden setzte ich mich zum zweiten Male der Besichtigung durch unsern Compagnie-Offizier aus, der nun auch ganz befriedigt schien.

Bei den Verwandten, denen mein Urlaub galt, erregte ich durch das veränderte Gesicht Aufsehen, ja bei meinen jüngern Cousins geradezu Bewunderung, die umso grösser war, als ihnen die üppig strotzende Fülle meines „Bartes“ merkwürdigerweise bisher ganz entgangen war. Den Abend dieses ereignisreichen Tages benutzte ich zum Briefschreiben: ich bat meinen Vater, mir ein Rasiermesser zu schicken, das ich durch den Mangel an solchen bereits ernstlich dienstliche Unannehmlichkeiten gehabt hätte.

Ich habe meinen Neigungen entsprechend später vorzugsweise mit vornehmen Leuten Verkehr gepflogen, einen Grafen zum Barbier habe ich aber nicht wieder gehabt.

v. W.

Weil er die Frauen hasste.

Ein Bade-Erlebnis von Käte Lubowski.

„Dr. Willibald König — Du Leuchte der Wissenschaft und Redakteur mit scharfer Feder und Zunge — was dachtest Du Dir eigentlich, als Du Nesterode, dies verlassenste aller Ostseebäder, was ausser Fludern und einer Zeitung, die wöchentlich per Gelegenheit vom Barbier an dessen Kunden verteilt wird, nichts Geniesbares aufweist, zu Deiner Sommerfrische erwähltest,“ fragte der junge Redakteur Dr. Ebeling seinen älteren Gefährten. „Als Mensch, Freund und Kollege warne ich Dich hiermit vor jener Einöde, die mich als zehnjährigen Jungen beinahe in ein Dornröschen verwandelt hätte!“

Der also Angesprochene lächelte nachsichtig und blies kunstvolle Ringe aus seiner Havanna zur Decke des eleganten Junggesellenheims, dessen sonstige peinliche Ordnung durch zahllos umherstehende Kisten und Koffer zerstört war.

„Ja, siehst Du, alles, was Du mir da eben gesagt hast, bestärkt mich noch mehr in meinem Voratz, der übrigens schon als That gewordene Sommerkarte in meinem Portefeuille ruht. Ich habe für lange Zeit genug Braten und Delikatessen zu mir genommen, und das Material, das mit oder ohne Zwang, aus gut oder schlecht geschriebenen Zeilen in meinem Kopfe ruht, reicht auch aus! Dies alles hat mich aber nicht bewogen, das menschenleere Nestlein zu meiner Sommerresidenz zu erheben, sondern der Umstand — dass es dort keine Frauen giebt, die in seidenen Gewändern, mit Schönheit und Lorgnette ausgerüstet, umherrauschen und einen Trabanten für ihre Erholungszeit suchen!“

„Du bist ein komischer Heiliger!“ lachte der andere. „Woran willst Du denn Studien machen, wenn die eleganten Nixen fehlen?“

„An mir, der Natur, der Ruhe, an dem Nichts, wenn Du willst, nur nicht an der Weiblichkeit!“ erwiderte Dr. König prompt. „Zehn Jahre habe ich gebraucht, um das herauszufinden, und ist mir eine Abwechslung wohl zu gönnen. Mit dem zwanzigsten Lebensjahr in Norderney fing's an, und in Heringsdorf im Vorjahr, wo ich anstatt des mütterlichen Segens den kugelrunden Mops zu tragen bekam, nahm's ein Ende!“

„So ist's also eigentlich getäuschte Hoffnung, die Dich fahnenflüchtig macht?“ fragte der andere.

„Nee,“ sagte König mit ehrlicher Offenheit, „ein Satthaben der Damen und Dämchen ist's, und meine berufliche Thätigkeit, die mich in die Erzeugnisse des undeutlich lispelnden Backfisches, bis herauf oder herunter zu des flötenden, ältern Mädchens einweichte, erhielt mich in diesem Zustande!“

Dr. Ebeling reichte dem Freunde lachend die Hand. „Na, dann los! Sollte Dich aber in dem Eldorado wider Erwarten die Sehnsucht nach dem packen, was man Weiblichkeit heisst, dann weisst Du ja, wo Dein alter treuer Freund zu finden ist und auch, dass sich immer etwas, was das Vorgenannte würdig vertritt, in seiner Nähe befindet! Und nun — gute Reise und ebensolche Erholung!“

Sie schüttelten sich fest die Hände und gingen auseinander. Leichten frohen Herzens fuhr Dr. König in die lachende Sommerpracht des heissen Julitages hinein.

Nun war er mitten drin in der wohlthätigen Stille, die das Pochen und Hämmern im Kopf schliesslich in den Schaf sang und mit süsser Mattigkeit den ganzen Körper umpfing. Zwar klang der Name „Villa Schwandt“ für das kleine, baufällige Häuslein, in dem er zwei Stübchen mit frisch gestärkten Gardinen und leuchtenden Geranientöpfen am Fenster bewohnte, wie lustiger Spott, aber das störte ihn nicht. Ausser Fliegensummen und dem von allerhand Federvieh verursachten Früh-

konzert gab's kein Geräusch, keine table d'hôte, keine Reunion und vor allem — kein Frauenlachen. Die Sonne strahlte vom Himmel, und die See sang ihm mit heimatlichen Wiegenliedern den Frieden ins Herz.

Er fühlte sich sehr behaglich! Nichts von der angekündigten, unausbleiblichen Sehnsucht überkam ihn — die paar Möven über seinem Haupte in der lichtblauen Unendlichkeit — emsig arbeitende Fischer und nebenan ein paar Leute von derselben Unzugänglichkeit wie er selbst — das alles passte so wunderbar gut in sein vorher entworfenes Programm. Ein Jungbrunnen war's, in dem man sich gesund badete — ein Paradies bis zu dem Tage, wo das Himmelsblau sich in undurchdringliches Grau und jenes in drohendes Schwarz verwandelte, das bald in dichten Tropfen zur Erde fiel. . . . Regentage, langweilige, nicht endenwollende Stunden, die auch sein mit Geduld gewappnetes Ertragen schliesslich untergruben. Und eines Tages sagte er sich, dass es so nicht weiter gehen könne. — Das haushohe Bett, für dessen Fülle mindestens eine Legion Gänse ihr Leben lassen musste, hatte ihn, wenn er todmüde aus

der scharfen Luft heimkam, nicht gestört, und das harte Sofa, das man nur mit Schmerzen verlassen konnte, ebenso wenig — weil er's nicht benutzte. Aber jetzt ärgerte er sich darüber — und über die Fliegen, die schläfrig und missmutig am Ofen sassen: über den Barbier, der vergessen hatte, die Zeitung mitzunehmen, ärgerte er sich ebenfalls. (Forts. folgt.)

* Eine unbeschreibliche Anmut liegt jetzt über den Blumenfeldern der Stadt Erfurt. Malerisch, in unabsehbaren Flächen, stehen jetzt in voller Blüte Hunderttausende Reseda, Stiefmütterchen, Kapuziner-Kresse, Centaurea, Campanula und wie sie alle heissen, die lieblichen Kinder der Flora. Ein süsser Wohlgeruch erfüllt stundenweit die Luft. Farbige Falter durchfliegen die Felder und ins Gesumme der Bienen klingt aus der Ferne das Lied der Arbeiter. Dort, wo die Samen zu reifen beginnen, erblickt man Vögel, Stieglitz und Hänfling, jene buntgefiederten kleinen Spitzbuben, welche eifrig teilnehmen an der reichen Ernte, als ob sie das grösste Recht dazu hätten. Immer grössere Dimensionen nimmt der Erfurter Gartenbau von Jahr zu Jahr an. Allein aus den Blumengärtnereien von Peterseim werden jetzt jährlich etwa 4 Millionen Pflanzen und Zwiebelgewächse in die Welt gesandt. Erfurt schmückt zahllose Gärten alljährlich mit Blumen. Einem mächtigen Füllhorn ist die Blumenstadt vergleichbar, Blumen ausgiessend über die ganze Erde

Hôtel und Logierhaus Rose

(Inh. Fritz Gröne), Fernspr. 1, bestrenommiertes Hôtel am Platze, in nächster Nähe des Strandes, empfiehlt sich den die Insel Juist besuchenden Fremden auf's beste. Hôtel Rose enthält 54 geräumige, auf's beste ausgestattete Zimmer mit 100 vorzüglichen Betten.

Geräumige, zugfreie Glasveranden, welche sich besonders eignen für Familientische sowie Diners à part. [14]

Restaurations- und Speisesaal, Lese-, Musik- und Schreibzimmer. Franz. Billard.

Anerkannt beste Küche. Vorzügliche Weine. Doornkaat-, Pilsener und Spatenbräu. Pension von 35 Mk. pro Woche an incl. Zimmer, je nach Lage und Einrichtung der Zimmer. Kinder nach Vereinbarung.

Die Pension besteht aus: Frühstück, einem vollständigen Diner, Abendbrot nach der Karte wählend. Soupers zu 1.50, 2.00 und 3.00 Mk. Menagen werden von 12 bis 1 Uhr aus dem Hause abgegeben.

Wagen zu Lustfahrten zur Verfügung. Wasserspülung.

Hochachtungsvoll

F. Gröne.

Restaurant Wilhelmshöhe

hält sich den geehrten Badegästen bestens empfohlen. [17]

Wadi-Kisan, feinste Theemarke,

Wadi-Kisan, köstlichster Theeliqueur,

von Onno Behrends, Hofl., Norden.

Zu haben in Juist in allen besseren Geschäften. [35]

Strand-Bazar,

Hermann Hinrichs, empfiehlt reiches Lager in Strandmützen, Hüten, Strandschuhen, Muschelwaren, Galanteriewaren. Speziell Seehundfellartikel.

Feine Glaswaren als Andenken an Juist. Badeausrüstung. [18]

Preise billigst.

Hôtel „Weisses Haus“, Emden,

Haltestelle der elektrischen Bahn zum Aussenhafen,

hält sich allen von Juist zurückkehrenden Gästen ganz ergebenst empfohlen. [19]

Hochachtungsvoll

Joh. Albers.

Norden.

Hôtel zum Weinhaus.

Erstes Hôtel am Platze. [33] Gebr. Schmidt.

An schönster Lage direkt an der Promenade und dem Marktplatz, nahe der Post und Haltestelle Osterstrasse.

Fernsprecher Nr. 20. Den geehrten Kurgästen bestens empfohlen.

Anzeigen.

Reichhaltiger Aufschnitt,

jeden Abend frisch, empfiehlt

P. Altmanns, Ostdorf,

10] vis à vis dem Gemeindehaus.

Claassen's Hôtel.

Telephon Nr. 3. Telephon Nr. 3.

Durch Neubau bedeutend vergrössert, 35 grosse luftige Zimmer, der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Wasserspülung.

Grosse neue zugfreie Veranda. grösster Speisesaal am Platze.

Kleine Diners von 12—1 Uhr, à 1.25 Mk.

Table d'hôte 1 Uhr, im Abonnement 1,75 Mk. Kinder nach Uebereinkunft.

Diners à part auf der Veranda an kleinen Tischen 2.00 Mk. à Couvert.

Reichhaltige Speisekarte; stets frische Hummern. Gut gepflegte Weine erster Firmen.

Alleiniger Ausschank des rühml. bekannten Herforder Bieres der Gebr. Ueckermann zum „Felsenkeller“ sowie Münchener Spatenbräu, Porter und Ale.

Zu Lustfahrten halte meine Wagen sowie meinen Segelkutter „Schwalbe“ bestens empfohlen. [2]

Der Besitzer: Albertus Claassen.

P. Altmanns, Juist-Ostdorf,

Delikatessen, Wein, Bier, Colonialwaren und Drogerie.

Feinste frische Süssrahm-Tafelbutter.

Stets frisch im Anschnitt: Rauchfleisch, Schinken, Cervelatwurst, Braunschweiger Mettwurst etc. etc.

Edamer, Schweizer, Holländischen Rahmkäse. [9]

Eier in frischer schöner Ware. Cacao, Chocoladen, Bonbon, Cakes, ostfr. Knüppelkuchen.

Abgelagerte Zigarren und Zigaretten. Grösste Auswahl in Delfter-Porzellan und Artikeln mit Ansichten der Insel Juist.

Muschelwaren, Perlmuttertaschen, Strandstühle, Kinderspaten u. Eimer.

Hôtel Itzen.

Aeltestes und erstes Hôtel, an schönster Lage im Mittelpunkt des Ortes und in der Nähe des Strandes.

empfehlen den geehrten Kurgästen sein

Hôtel

sowie bequem eingerichtetes

Logierhaus.

Vorzügliche Küche.

Echte Weine, Doornkaat-Bräu, Bayerische und Dortmunder Biere.

Speziell mache bei Lustfahrten auf meinen

Bier- und Restaurationstunnel

aufmerksam, wo kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit verabreicht werden.

Halte meine Gespanne zu Lust- und Jagdfahrten nach der Bill und dem Kalfamer bestens empfohlen. [7]

Hervorragend, delicateser und gesunder

Dessertwein

Verm.-Chinato-Port

Mk. 1,75

p. gr. Fl.

Vino Verm. di Torino

Mk. 1,45.

Runge & Doden, Leer, Ostfr.

Niederlage auf Juist bei G. Schmidt Nachf., P. Altmanns und G. Brauer a. d. Bill. [21]

Cognac Albert Buchholz.

ffeiner Cognac, Kronen-Cognac, Type fine Bois, Imperial. B. d. O.

Erholungsheim

für Kinder und junge Mädchen

von

Fräulein Tilemann. [36]

Die Konditorei

von

D. Schmeertmann,

empfehlen ihre stets beliebten

Apfelschnitte, Schillerlocken,

Mohrenköpfe,

Leipziger Lerchen und

Sultanschnitte

zur gefl. Abnahme.

Ferner:

Torten aller Art sowie sämtliches Wein- und Kaffeegebäck

stets vorrätig.

Spezialität:

Ostfriesischer Honigkuchen aus garantiert reinem Honig.

Wwe. C. Lamken's Villa „Daheim“

(Victor Witte).

C. Lamken Wwe. hält ihre im Ostdorf gelegene Restauration bestens empfohlen. Vorzügl. Mittagstisch Mk. 1,20 und Mk. 1,50 vorzügl. Biere vom Fass.

24 helle, luftige, gut eingerichtete Wohnzimmer mit freier Aussicht auf See und Dünen.

Schöne, zugfreie Veranden.

Volle Pension von 32 Mk. an, je nach Lage der Zimmer. Familien nach Uebereinkunft

Reichhaltige Abendkarte.



Salzwedeler Baumkuchen

in anerkannt vorzüglicher Qualität im Preise von 6 bis 50 Mk. versendet

C. Peters,

Hoflieferant

Sr. Hoh. d. Herzogs von Anhalt

Salzwedel.

Drucksachen aller Art

liefert preiswürdig und gut

Diedr. Soltau's Buchdrucker

in Norden.

Kurhaus,

Hôtel und Restaurant ersten Ranges,

hält sich den geehrten Badegästen und Besuchern der Insel bestens empfohlen.

Table d'hôte 1½ Uhr, à Couvert Mk. 2.50, im Abonnement Mk. 2.25, für Kinder entsprechend billiger.

Diners à part von Mk. 3.— aufwärts. Souper von Mk. 2.— ab.

Reichhaltige Auswahl in warmen und kalten Speisen. Pension von Mk. 40.— an per Woche.

Menagen aus dem Hause von 12—1½ Uhr von Mk. 1.75 ab.

Gutgepflegte Biere und Weine erster Firmen.

Weine ausser dem Hause zu Engros-Preisen.

Die Verwaltung: Theo. Simon.

G. Schmidt Nachf.,

Inhaber de Vries & Wiers,

empfehlen

Delikatessen und Aufschnittwaren

in reichhaltiger Auswahl.

Photographisches Atelier

von Alexander Küster. Juist. [16]

Anfertigung von Portraits, Gruppenbildern im Atelier und im Freien, Landschaften, Architektur, Interieurs bei Tages- und künstlichem Licht.

** Künstlerische Ausführung. ** Billige Preise. ** Verkauf photographischer Bedarfsartikel. Dunkelkammer steht zur Verfügung.

Heinrich Thies, Leipzig, Pabst's Logier-Hôtel,

Spezialgeschäft für weibliche Handarbeiten aller Art, Stickmaterialien in Seide etc.

Filiale in Juist: Laden im Kurhause.

Conditorei und Wiener Café „Zur Marienhöhe“

von J. G. Wienholtz, erste Fabrik von ostfriesischen Knüppelkuchen in Ostfriesland, gegründet

1859 in Aurich, seit 1871 auf Norderney, empfiehlt täglich frische

Apfelkuchen, Windbeutel, Mohrenköpfe, gefällt mit Schlagsahne.

Nürnberger Speckkuchen, französische Confitüren u. Chocoladen in grosser Auswahl. [18]

Johs. Jürjens

empfehlen

grosses Lager in Delfter Porzellan, als:

Ess-, Kaffee- und Theeservice, Wandplatten, Schüssel, Schalen, Vasen, Müggs, Nöpfe, Aschenschalen etc. etc.

Hôtel „Friesenhof“. Juist.

Haus I. Ranges,

in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes und Strandes gelegen,
mit allem Comfort, der Neuzeit entsprechend, eingerichtet.

Grosse, luftige Zimmer, gute Betten.

Grosses Restaurant, schöner Speisesaal, Billard, Schreibzimmer.

Table d'hôte, Dinners à part und à la carte zu jeder Tageszeit.

Vorzügliche Weine. Original Pilsener, echtes Münchener Bier und helles aus der
Wilhelmshavener Actien-Brauerei.

Wasserleitung. Telephon-Anschluss.

Vorzügliche Küche.

Unter Zusicherung aufmerksamster Bedienung und zu jeder Zeit gerne Auskunft erteilend, hält sich bestens empfohlen

Hôtel „Friesenhof“.

P. Simmering, Verwaltung.

12]

Kaufhaus C. P. Freese.

Grösstes Geschäft in allen Artikeln am Platze.

Lager sämtlicher couranter Manufactur-, Mode- u. Weisswaren.

Grosse Auswahl in **Strandmützen** und **Hüten** jeder Art,
Touristenhemden, Unterziehzeugen, Strümpfen, Handschuhen, wollenen Tüchern, Plaids,
Schirmen etc. etc.

Herren-Wäsche, Slipse, Cravatten.

Damen-Blousen, Gürtel und Corsetts in allen Weiten. — Schleier. —
Seidene Bänder. Damenhüte etc. etc.

Lieferung completer Wohnungseinrichtungen und Aussteuern.

Badeanzüge und Badewäsche.

Das bedeutendste und reichhaltigste Lager von Neuheiten in: feineren **Muschelwaren**,
Seehundsachen und **Luxusgegenständen**, Eimern, Spaten, Schaufeln, Schiffen, Bambus-
fahnenstangen, sowie Fahnen aller Staaten etc. etc.

Spezialität: Strandschuhe mit Leder- und Gummisohlen.

Schreibmaterialien, Postkarten mit Ansichten.

Feine gut abgelagerte Cigarren. Echte importierte russische und egyptische
Cigaretten. Vorzügliche reine Bordeaux-, Spanische, Portugiesische, Rhein-
und Moselweine.

Abteilung Delikatessen:

Chocoladen, Cacaos, Confituren, Cakes, Biscuits, Südfrüchte, Konserven,
sowie alle Arten ff. Delikatessen, Aufschnitt und Käse.

Täglich frische Eier und feinste Molkerei-Butter.

Zu vermieten:

Ueber 150 wasserdichte Strandzelte. Ein-, zwei- und dreisitzige, sowie grosse Familien-
zelte, Strandkörbe und Strandstühle. Lawn Tennis- und Croquetspiele etc. etc. Fussbälle.
Bei Bestellung werden besonders gute Zelte reservirt.

Eigener Strandwärter.

Billige, aber feste Preise.

Geachtete Personenwage mit Wiegekarten-Vorrichtung
ist im Geschäfte aufgestellt.

Norden.

Deutsches Haus.

Hôtel ersten Ranges.

H. L. Ploeger,

Besitzer.

41]

Hôtel Seeblick,

Restaurant und Café.

Der Neuzeit entsprechend eingerichtete
Logierzimmer mit voller Pension.

Diners an einzelnen Tischen
ohne Weinzwang.

Reichhaltige Abendkarte zu billigsten Preisen.

Schön eingerichtete Kegelbahnen.

Täglich frische Seefische.

Die Verwaltung.

15]

Thüringer Wald.

Zur Nachkur geeignet das idyl-
lisch gelegene waldreiche [43

Graefenthal,

400 m ü. M. Schnellzüge über
Magdeburg u. Berlin nach Probst-
zella. Das Hôtel „zum Löwen“
bietet sehr gute Verpflegung, volle
Pension, zwanglosen Aufenthalt.
Anfragen beantwortet sofort
Ernst Zimmermann, Hôtelier.

Badezeiten auf Juist.

Juli		Beste Badezeit	
30.	Mittwoch	3.30 N.—	6.30 N.
31.	Donnerstag	7 V.—	9 V.
		4 N.—	6 N.
August			
1.	Freitag	7 V.—	10 V.
2.	Sonnabend	7 „—	11 „
3.	Sonntag	7 „—	11 „
4.	Montag	8 „—	12 M.
5.	Dienstag	8 „—	12 „

Schiffs-Verbindung mit dem Festlande.

Post- und Pass.-Dampfer „Juist“.

Juli		Von Norddeich	Von Juist
30.	Mittwoch	6.15 V.	5 V.
		6.30 N.	5 N.
31.	Donnerstag	7.30 V.	6.15 V.
		6.45 N.	5.30 N.
August			
1.	Freitag	9 V.	7.15 V.
		7.30 N.	6 N.
2.	Sonnabend	10.15 V.	7.30 V.
		—	7.30 N.
3.	Sonntag	7.30 „	9 V.
		10.45 „	—
4.	Montag	10.45 „	9.15 „
5.	Dienstag	10.45 „	9.15 „

Post-Fahrschiffe „Victoria“ und „Nordstern“.

Juli		Von Norddeich	Von Juist
30.	Mittwoch	8 N.	2 N.
31.	Donnerstag	8 „	5 V.
August			
1.	Freitag	8 „	6 „
2.	Sonnabend	8 „	6.30 „
3.	Sonntag	8 „	7 „
4.	Montag	8 „	7.30 „
5.	Dienstag	8 „	8 „

Norderney—Juist und umgekehrt.

Juli		Von Norderney	Von Juist
30.	Mittwoch	3.30 N.	7 N.
31.	Donnerstag	5 „	8 „
August			
1.	Freitag	7.30 V.	7 „
2.	Sonnabend	8.45 „	10 V.
		7 N.	8 N.
3.	Sonntag	8 V.	11.15 V.
4.	Montag	9 „	12.30 N.
5.	Dienstag	9.15 „	12.45 „

§ von Norderney über Juist nach Borkum
bezw. von Borkum über Juist nach Nor-
derney.

Druck und Verlag von Diedr. Soltau
in Norden.

Für die Schriftleitung verantwortlich
Adolf Menz in Norden.